

## Bauernmarkt in Heerdt attraktiver machen

**HEERDT** (hiw) Marketingberaterin Della Bückmann von der NRW Landwirtschaftskammer will den Bauernmarkt auf dem Hanns-Heuer-Platz mehr in den Blickpunkt rücken: „Der Markt läuft nicht zufriedenstellend“, sagt sie in einem Gespräch mit Bezirksbürgermeister Rolf Tups und Bezirksverwaltungschefin Iris Bürger. Daher müsse etwas getan werden, um die Bevölkerung auf das Angebot eines besonderen Bauernmarktes aufmerksam zu machen. „Ins Bewusstsein gerückt werden sollte, dass es sich um keinen Wochen-, sondern um einen Bauernmarkt mit sechs Erzeugern handelt, die gemeinsam ihre Urprodukte aus der Region, wie Kartoffeln, frisches Gemüse, Blumen, Fleisch oder Eier, selbst vermarkten.“

Woran liegt es nun, dass die Marktleute mit ihren Umsätzen nicht zufrieden sind? Angesprochen wurde zum einen die Lage, zum anderen die Öffnungszeiten, freitags von 9 bis 13 Uhr. „Eine ungünstige Zeit für Berufstätige, die erst nachmittags ihre Büros verlassen“, sagt Tups und appelliert, die Öffnungszeiten zu ändern. Auch Bückmann gibt zu, dass das eine Möglichkeit sei, gibt aber zu Bedenken, dass die Marktleute auch noch andere Standorte bedienten: „Eventuell könnte ein Probelauf vereinbart werden, um zu testen, ob die mangelnde Nachfrage tatsächlich an der ungünstigen Öffnungszeit liegt.“

Angesprochen wurde auch, das „Gestrüpp“ an den Seiten des Platzes zu entfernen, damit der Markt besser wahrgenommen werden kann. Ob die Verwaltung mitziehen wird, ist laut Iris Bürger allerdings fraglich. „Viel eher sollte der Markt mehr beworben werden, zum Beispiel mit Flyern.“

# Schüler planen ihre Traumschule

Nach einem neuen Konzept aus den Niederlanden gestalten Schüler und Eltern das Gymnasium an der Schmiedestraße.

VON CHRISTOPHER TRINKS

**OBERBILK** Die Bauplanung zum neu gegründeten Gymnasium an der Schmiedestraße 25 in Oberbilk läuft an. Mit 117 angemeldeten Schülern startet die Schule nach den Sommerferien – dann allerdings noch in den Räumen der ehemaligen Adolf-Reichwein-Schule. Von dieser werden zwei Trakte bestehen bleiben und weiter genutzt werden. Die restlichen Gebäude, die Sporthalle und Teile des umliegenden Gewerbegebiets fallen dem Neubau zum Opfer. Gestern trafen sich Schüler, Eltern und Lehrer mit den Architekten in der Aula der alten Hauptschule, um gemeinsam ein Konzept für den Neubau der Schulgebäude zu erstellen.

Angeleitet von Schulbauberater Bob van der Ven versammelten sich alle Schüler in Gruppen an zwei langen Tischen. Während auf den einen noch leere Plakate lagen, türmten sich auf dem anderen Tisch Fotos von Schulräumen aus niederländischen Schulen. Denn von dort stammt das Konzept der Partizipation von Schülern und Eltern bei der Schulgründung. „In den Niederlanden hat ein Schulleiter größeren Einfluss auf den Bau, um damit auch die Ausrichtung mitbestimmen zu können“, sagte van der Ven.

Und das ist auch der Hintergrund der ganzen Aktion: „Die Schulleiter möchten eine höhere Identifikation mit der Schule bewirken und einen Ort schaffen, an dem sich die Lernenden wohlfühlen und den sie wertschätzen. Eine ästhetisch ansprechende Schule erzieht die Kinder dazu, diese stärker wertzuschätzen“, sagte der stellvertretende Schulleiter Hans-Jürgen Stark. Die Räume sollen besonders funktional



Auf Plakaten konnten Schüler ihre Wünsche festhalten.

RP-FOTO: ANDREAS ENDERMAN

ausgerichtet werden. „Mobiles Lernen soll dezentral sein. Dafür schaffen wir Räume und Schulmöbel, damit die Jungen und Mädchen auf dem ganzen Gelände lernen können“, sagte Stark weiter. Um das zu ermöglichen, wird jeweils ein iPad für drei Lernende von der Schule bereit gestellt, das die Kinder und Jugendlichen nutzen können.

Anhand der Leitfragen, was den Kindern wichtig an der Schule sei und was sie dort toll fänden, stellten die Teilnehmer ihr Wunschgymnasium zusammen. Anschließend trugen sie ihre Ergebnisse vor, wobei

unterschiedliche Vorstellungen sichtbar wurden: „Eine Bücherei fände ich schön wegen der vielen spannenden Bücher. Und hoffentlich wird die Schule bunt, weil ich weiße Farbe so langweilig finde“, sagt Henri. Der zehnjährige Lennart wünscht sich hingegen einen Ruheplatz: „Wenn ich mal genervt bin von den anderen, möchte ich mich zurückziehen, damit ich nicht mehr genervt bin.“ Einig sind sich jedoch alle Schüler darin, dass es viele Spielmöglichkeiten und ausreichend Räume für die beliebte Robotik- oder Theater-AG geben soll.

Als zeitgemäßes Konzept findet das Projekt auch bei den Eltern großen Zuspruch. Denn bei allen wichtigen Entscheidungen will die Schulleitung in Zukunft die Rückmeldung der Eltern miteinbeziehen. Viele erhoffen sich davon eine vereinfachte Lehrer-Eltern-Kommunikation auf Augenhöhe. Einige äußern aber auch Bedenken an einer komplett durchgeplanten Schule: „Es muss auch langweilige Plätze geben, die erstmal frei bleiben“, sagte Monika Fontanin, „damit die Kinder noch Platz für eine eigene Entfaltung haben“.

### INFO

#### Bauplanung des Gymnasiums

**Baubeginn** Ende des Schuljahres 2018 verlässt die Hauptschule endgültig die Gebäude. Dann beginnen Abriss- und Bauarbeiten.

**Architekt** Das Architekturbüro AGN übernimmt die Planung.

**Fertigstellung** 2020 sollen die Räume genutzt werden können.